



Klimaschutzbericht Reinbek

2019/2020



Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Inhalt

Vorwort	5
Klimaschutz in Reinbek.....	7
Klimaschutzmanagement: Aufgaben und Ziele	9
Handlungsfelder	10
Kommunale Verwaltung.....	11
Mobilität	13
Energieerzeugung.....	16
Übergreifende Maßnahmen.....	16
Private Haushalte.....	18
Gewerbe	18
Controlling.....	18

Vorwort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,
in der Klimakonferenz 2015
wurde Geschichte geschrie-
ben: das Pariser Abkommen
zur Senkung der Emissionen
wurde von allen Staaten un-

terzeichnet. Um die Erderwärmung im Ver-
gleich zum vorindustriellen Niveau auf unter
zwei Grad, idealerweise 1,5 Grad zu begren-
zen, dürften ab 2050 keine klimaschädlichen
Gase mehr ausgestoßen werden. Die rasche
und konsequente Entkarbonisierung der
Weltwirtschaft ist gefragt, gleichzeitig müs-
sen sich Staaten gegenüber den Folgen des
Klimawandels anpassen und schützen.

Obwohl die Bundesregierung Deutschland es
geschafft hat die Treibhausgase im Vergleich
zu 1990 um 32% zu verringern, wird das Kli-
maziel, diese zu 2020 um 40% zu verringern,
verfehlt. Mit dem neuen Klimaprogramm
2030 und dem neuen Klimaschutzgesetz
sollen jedoch die Treibhausgase verbindlich
bis 2030 um 55 Prozent verringert werden.
Das bedeutet u.a. den Kohleausstieg, die
energetische Sanierung aller Gebäude und
die Förderung klimafreundlicher Mobilität.
Da sind auch die einzelnen Bundesländer
und dessen Kommunen gefragt.

Dieser Bericht zieht Bilanz über die Klima-
schutz-Aktivitäten der Stadt Reinbek im Zeit-
raum 2017 bis 2020 und evaluiert hiermit
die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
aus dem Jahr 2017. Hierfür haben viele un-
terschiedliche Interessenvertreter mit ange-
packt – herzlichen Dank dafür!

An der weiteren Reduzierung der Treibhaus-
gase führt kein Weg vorbei und wir müssen
weiter am Ball bleiben, denn Klimaschutz
bleibt auch in 10, 20 und 50 Jahren ein wich-
tiges Thema. Die Notwendigkeit eines enga-
gierten Klimaschutzes - sowohl global als
auch lokal – ist gegeben. Die Stadt Reinbek
nimmt diese Herausforderung an und setzt
aktiv Klimaschutzmaßnahmen weiter um
und erforscht dabei Potenziale für die regio-
nale Entwicklung. Auf Ihre Unterstützung
und Ihr Engagement mit großen und kleinen
Taten, baue ich auf. Gemeinsam für einen
aktiven Klimaschutz und den Erhalt unserer
Lebensgrundlagen.

A handwritten signature in blue ink that reads "B. Warmer". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Björn Warmer, *Bürgermeister*



Seit Jahrzehnten warnen uns Wissenschaftler vor den verheerenden Folgen der globalen Erwärmung und dem resultierenden Klimawandel.

Der hohe Ressourcenverbrauch und die Menge an menschenverursachten Treibhausgasemissionen seien für die steigenden Temperaturen verantwortlich und könnten somit langfristig die Welt, wie wir sie kennen, verändern. Extreme Wetterereignisse, schmelzende Gletscher, steigende Meeresspiegel, Dürren und Wasserknappheit – diese Folgen des Klimawandels können wir schon heute beobachten.

Anlässlich dieser Szenarien erfolgen weltweit große Anstrengungen auf jeder Ebene, um die Erderwärmung zu bremsen. Heute zählt der Klimaschutz zu einer der größten Herausforderungen des Jahrhunderts. Zum einen sind innovative Energietechnologien, Dienstleistungen und Produkte zu Energie und Ressourceneffizienz gefragt. Zum anderen ist auch der bewusste und schonende Umgang mit Ressourcen unabdingbar, was einen grundlegenden Wandel unserer Verhaltensmuster in Haushalt, Industrie und Verkehr einfordert. Und damit sind auch wir gefragt, denn dieses Problem geht uns alle an!

Ich danke dem Bürgermeister, meinen Vorgesetzten Sven Noetzel und Eduard Balzsch und allen engagierten Kolleginnen und Kollegen im Rathaus, in der VHS, in der Bibliothek und im Schloss. Auch danke ich der engagierten Politik, den Klimaschutzpionieren in den Schulen und Kitas, den Interessensverbänden, unterstützenden Gewerbetreibenden, Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern und allen engagierten Bürgerinnen und Bürger dafür, dass Sie beim Klimaschutz der Stadt tagtäglich mitwirken. Ohne diese wertvolle Zusammenarbeit wäre der Klimaschutz in unserer Stadt bei weitem nicht so fortgeschritten. Klimaschutz ist eine gemeinschaftliche Querschnittsaufgabe, und es ist mir eine Ehre, in dieser Position als Klimaschutzmanagerin der Stadt Reinbek zu fungieren.

Herzlichen Dank auch speziell an Klaus Wolters, Bernd Uwe Rasch und Tomas Unglaube für die Hilfe bei der Schlussredaktion des Klimaschutzberichtes.

Estrella Piechulek. *Klimaschutzmanagerin*

Klimaschutz in Reinbek

Reinbek ist 1995 als Mitgliedskommune dem Klima-Bündnis beigetreten. Damit hat sich die Stadt für Klimagerechtigkeit in Partnerschaft mit indigenen Völkern verpflichtet und setzt bei öffentlichen Ausschreibungen auf FSC-zertifizierte Hölzer. Außerdem wurde auch im kommunalen Parlament einen Beschluss verabschiedet, die CO₂-Emissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Das entspricht der Halbierung der Pro-Kopf-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990.

Die Stadt Reinbek übernimmt Verantwortung für den lokalen Klimaschutz und hat bereits 2012 interfraktionell ein Klimaschutzprogramm auf den Weg gebracht. Um die Klimaschutzaktivitäten weiter zu konkretisieren, wurde darüber hinaus 2017 ein Klimaschutzkonzept erstellt. Mit Unterstützung vieler Akteure konnten 39 konkrete Maßnahmen erarbeitet werden, die Umsetzung hat im Jahr 2018 begonnen um die Stadt Reinbek auf einen noch klimafreundlicheren Kurs zu bringen. Als erreichbares Ziel wurde eine Einsparung von Treibhausgasen in Höhe von 60 % von dem Ausgangsjahr 2014 bis zum Jahre 2050 für die Stadt Reinbek festgesetzt. Sechzehn dieser Maßnahmen wurden im Konzept der Klimaschutzmanagerin zugeordnet. Diese übernahm sie bei der Einstellung Ende 2018.

Laut Klimaschutzkonzept werden in Reinbek im Jahr ca. 697.400 MWh an Endenergie verbraucht (basiert auf Daten von 2014). Davon 53 % im Sektor Wirtschaft, 26 % im Sektor private Haushalte, 19 % im Sektor Verkehr und 2 % durch die kommunale Verwaltung. Umgerechnet auf den CO₂ Ausstoß, emittieren die Sektoren jährlich gemeinsam 226.00 Tonnen CO₂ (die Wirtschaft 120.054 Tonnen, private Haushalte 58.087 Tonnen, der Verkehr 42.661 Tonnen und die kommunale Verwaltung 4.248 Tonnen). Das entspricht pro Kopf-Emissionen der Reinbeker Bürger von ca. 8,4 t CO₂ pro Jahr, welche jedoch mit den bundesweiten durchschnittlichen Pro-Kopf-Emissionen von ca. 11 t/a nicht direkt verglichen werden können, da diese weitere Aspekte wie u.a. bundesnahe Infrastruktur, Militär, Ernährung, sonstige nichtenergetische Emissionen berücksichtigen.

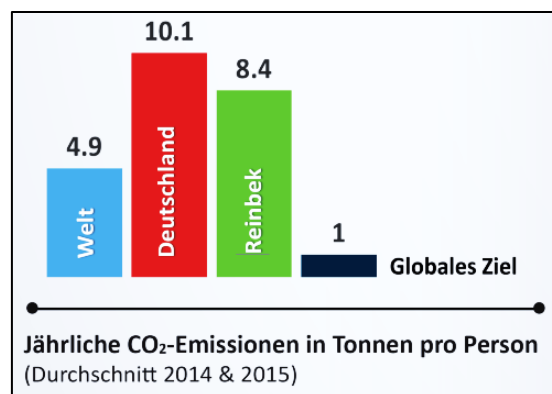


Abbildung 1: Jährliche CO₂Emissionen in Tonnen pro Person

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) haben sich zur Umsetzung einer zukunftsweisenden und nachhaltigen Klima- und Energiepolitik für das Jahr 2020 die so genannten 20-20-20 Ziele gesetzt. Diese besagen, dass bis dahin die Treibhausgasemissionen um 20 % gegenüber dem Referenzjahr 1990 reduziert, der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung auf 20 % gesteigert und die Energieeffizienz um 20 % erhöht werden soll. Diese Ziele werden jedoch nicht erreicht.

Darauffolgend besteht bis zum Jahr 2050 für die EU die Zielsetzung, die Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 um mindestens 80 % zu verringern bzw. bis zum Jahr 2050 weitgehend treibhausgasneutral zu werden. Dieses Ziel bezieht sich auf die Verpflichtung nach dem „Pariser Abkommen“, in der die Begrenzung der Erderwärmung auf unter zwei Grad, idealerweise auf 1,5 Grad im Vordergrund steht. Die Landesregierung unterstützt die Ziele der EU und der Bundesregierung und hat eigene, teilweise ambitioniertere Ziele formuliert, der Anteil Erneuerbarer Energien soll auf 80% steigen. Setzt man für Reinbek von 1990 bis heute die gleiche Reduktion voraus, wäre demnach eine weitere Reduktion um 53 % von 2014 – 2050 erforderlich; allerdings bezogen auf 1990. Bezogen auf 2014 bedeutet dies dagegen eine erforderliche Reduktion von 73 %.

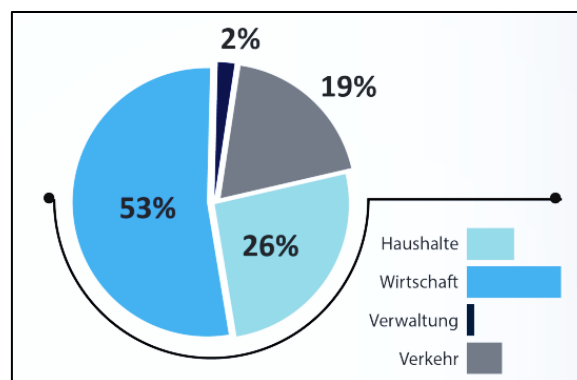


Abbildung 2: Aufteilung CO2 Ausstoß in der Stadt Reinbek, 2014

Allein aufgrund der notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen bei Gebäuden, dem Ersatz defekter Elektrogeräte, dem sich verändernden nationalen Strom-Mix durch den Zubau von EE-Anlagen, dem bewussteren Umgang mit Energie aufgrund höherer Kosten und vielen weiteren Faktoren, wird bis zum Jahr 2050 in Reinbek voraussichtlich bei einer Reduktion des Endenergieverbrauchs um 13 %, eine CO2-Reduktion von rund 28 % erreicht. Dabei soll der Stromverbrauch fast konstant bleiben und im Wärmebereich wesentlich geringere Einsparungen zu beobachten sein.

Anhand der im Klimaschutzkonzept empfohlenen Maßnahmen kann Reinbek bis zum Jahr 2050 bei einer Reduktion des Endenergieverbrauchs um 29 % voraussichtlich eine CO2-Reduktion von rund 60 % erreichen. Damit wird das CO2-Minderungsziel in Reinbek von 60 % erreicht.

Die Maßnahmen umfassen vorwiegend:

- Zunahme an örtlichen Erneuerbare-Energien-Anlagen (Photovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpen, Biogas-BHKWs und Biomasseanlagen)
- Sanierungsrate von 2% der Gebäude pro Jahr + regelmäßige Heizungschecks
- Sensibilisierungsmaßnahmen zur Umstellung auf effiziente Technik für alle Sektoren (z.B. Haushaltsgeräte, Beleuchtung, Regelungstechnik, etc.)
- Stärkung des Radverkehrs und des ÖPNVs
- Carsharing

Klimaschutzmanagement: Aufgaben und Ziele

Die im Klimaschutzkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen werden in folgende Handlungsfelder unterteilt: Kommunale Verwaltung (Kom), private Haushalte (Pri), Gewerbe (Gew), Mobilität (Mob), Energieerzeugung (Erz), Konsum (Kon) und übergreifende Maßnahmen (Ü).

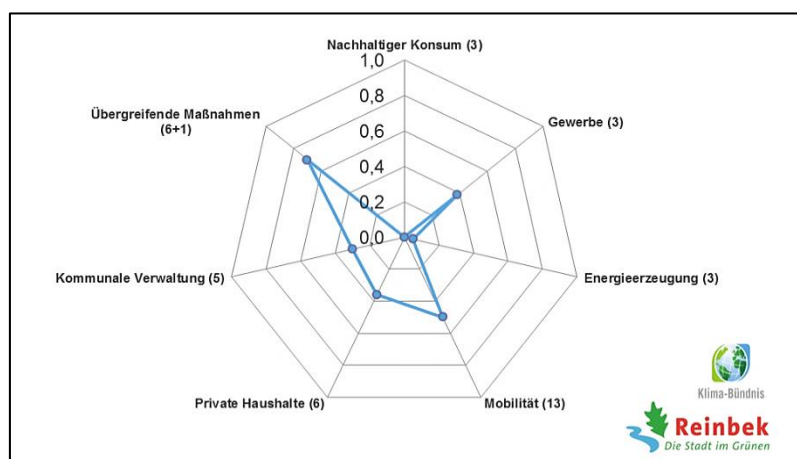


Abbildung 3: Ist-Analyse der Klimaschutzaktivitäten der Stadt Reinbek basierend auf dem integrierten Klimaschutzkonzept, 2020

Mit der Einrichtung einer Stelle für das Klimaschutzmanagement wird die Basis für die verantwortungsvolle Fortführung der im Konzept schon begonnenen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten und die begleitende Umsetzung der vorgeschlagenen Klimaschutzmaßnahmen gelegt. Das Tätigkeitsfeld der Klimaschutzmanagerin beschreibt die Arbeitsweise eines Netzwerkers, Initiators und Kümmerers für Klimaschutzbelange. Sie kommuniziert über Klimaschutz, verwaltet sektor-übergreifende Klimaschutzprozesse und dokumentiert Ergebnisse. Dabei bildet die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit einen Schwerpunkt der Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang ist die Abgrenzung zu dem Arbeitsgebiet eines Liegenschaftsmanagers deutlich: Der Liegenschaftsmanager kümmert sich schwerpunktmäßig um die Bewirtschaftung und Bauunterhaltung der eigenen Liegenschaften.

Folgende Maßnahmen wurden der Klimaschutzmanagerin empfohlen:

Abk.	Maßnahmentitel
Kom1	Jährlicher Klimaschutz und Energiebericht der Stadt Reinbek (<i>initiiert</i>)
Pri1	Beratungskampagne "Gebäudesanierung" für private Haushalte (<i>initiiert</i>)
Pri3	Heizungscheck, Beratungsaktion und 50€ Zuschuss (<i>in Umsetzung</i>)
Pri4	Mehr Energieautarkie fürs Eigenheim (<i>ausstehend</i>)
Gew1	Beratungskampagne Gewerbe (Internet; Presse, direkte Ansprache Top 50 Betriebe) in Kooperation mit dem e-werk Sachsenwald (<i>in Umsetzung</i>)
Gew2	Effizienzkampagne zur Beleuchtungssanierung für Unternehmen (<i>ausstehend</i>)
Gew3	Energiescouts für Gewerbebetriebe in Reinbek; Initiative mit IHK zu Lübeck (<i>in Umsetzung</i>)
Erz1	Prüfung und ggf. Umsetzung einer quartiersbezogenen Nahwärmeversorgung (<i>ausstehend</i>)
Mob1	Umsetzung des städtischen Radverkehrskonzeptes 2015 (<i>initiiert</i>)
Mob2	Ausbau der Schnittstelle Rad ÖPNV mehr komfortable Radabstellplätze, Aufstellen von Fahrradboxen z.B. am S-Bahnhof (<i>in Umsetzung</i>)
Mob5	Verbesserung Busanbindung, Taktverdichtung, Direktverbindungen der Ortsteile (<i>ausstehend</i>)
Mob10	Klimafreundliches betriebliches Mobilitätsmanagement (Aktionstage, Jobtickets) in Kooperation mit dem Auto Club Europa e.V. (ACE) (<i>ausstehend</i>)
Ü3	Nachhaltigkeitstrainees/Juniorenfirmen als Reinbeker Bildungsprojekt verstetigen (<i>ausstehend</i>)
Ü4	Produkte länger nutzen: Sozial-Kaufhaus, Repair-Café, Tauschbörsen (<i>ausstehend</i>)
Ü6	Ausbau Internetauftritt der Stadt mit Tipps, CO2-Rechner und ggf. Energiesparwettbewerb (<i>fertig</i>)
Kon2	Kampagne für klimafreundliche Lebensmittel und Produkte regional, „Bio“ und saisonal (<i>ausstehend</i>)

Die Klimaschutzmanagerin verfolgt außerdem das langfristige Ziel, Klimaschutz in allen Verwaltungsprozessen zu integrieren, die Klimaschutzstelle in der Verwaltung zu verstetigen und auszuweiten und die Öffentlichkeit einzubinden bzw. anhand vermittelter Informationen zur Eigeninitiative zu motivieren.

Handlungsfelder

Priorität in den ersten Quartalen seit der Einstellung der Klimaschutzmanagerin war es, sich und Ihre Stelle der Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und der Öffentlichkeit vorzustellen, ihre Funktion zu verdeutlichen und Informationen rund um den Klimaschutz zu veröffentlichen. Noch ausstehende Maßnahmen zu denen es noch keine Angaben gibt, werden in diesem Abschnitt nicht erfasst.

Kommunale Verwaltung

Kom1 **Jährlicher Klimaschutz und Energiebericht der Stadt Reinbek**

Im Klimaschutzkonzept wird diesem Handlungsfeld der jährliche Klimaschutz und Energiebericht der Stadt Reinbek der Klimaschutzmanagerin zugeordnet. Mit diesem Bericht wird diese Maßnahme umgesetzt. Er wird künftig regelmäßig jährlich erarbeitet und veröffentlicht. (zuständig: Klimaschutzmanagerin)

Kom2 **Ausbau und Intensivierung des Energie- und Klimaschutzmanagements der öffentlichen Liegenschaften**

Eine Ausschreibung für die Besetzung der Stelle Energiemanager liegt öffentlich vor (Stand: 2.2020) (zuständig: Abteilung Gebäude und Immobilien)

Kom3 **Nachhaltige Beschaffung (z.B. klimafreundliche Fahrzeuge)**

Sie soll die Einhaltung von sozialen und ökologischen (Mindest-) Anforderungen über die ganze Lieferantenkette der Verwaltung auf der Basis ökonomischer Nachhaltigkeit sicherstellen.

- Seit Dezember 2017 sind drei E-Wagen im allgemeinen Fuhrpark im Einsatz, welche alte Dienstautos mit Verbrennungsmotoren ersetzt haben. (zuständig: Amt für Inneres)
- Seit Mai 2019 gelang die Umstellung der Mehrheit der Drucker von Frischfaserpapier auf Recyclingpapier (mit Blauem Engel Siegel). Laut Umweltbundesamt verbraucht die öffentliche Verwaltung ca. 80.000 Tonnen Papier. Durch den Ersatz spart die Stadt Reinbek gegenüber der Verwendung von Frischfaserpapier, 70% Wasser, 60% Energie und entlastet zu 100% die Wälder, da das Recyclingpapier vom Blauen Engel aus 100% Altpapier hergestellt wird. Auch Visitenkarten wurden auf Recyclingpapier umgestellt. (zuständig: Amt für Inneres)
- Das für Sitzungen zur Verfügung gestellte Wasser wurde Mitte 2019 auf die Marke „Viva Con Agua“ gewechselt; hierdurch werden globale Projekte zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung unterstützt. (zuständig: Vorzimmer)

Kom4 **Mehr Klimaschutz in Neubaugebieten**

Zurzeit ist kein Neubaugebiet in Planung. Künftig sollte bei Aufstellungsbeschlüssen über Neubaugebiete (Wohnen, Gewerbe, Sport) der Klimaschutz berücksichtigt werden, z.B. durch Festlegung von Standards, auch über das BauGB hinaus. Klimaschutzstandards sollten auch für vorhabenbezogene Bebauungspläne beschlossen werden.

Kom5 **Interkommunale Klimaschutz-Kooperationen ausbauen**

Im Rahmen der Konkretisierung von Maßnahmen des Integrierten Klimaschutzkon-

zeptes der Stadt Reinbek wurden hier verwaltungsseitig erste Ideen zum Handlungsfeld Interkommunale Kooperation formuliert. Z.B. Einrichtung eines Runden Tisches, um die entsprechenden Akteure, Ideen und Projekte zusammen zu bringen und eine Strategie für mögliche Kooperationen zu erarbeiten, sowie jährliche Vernetzungstreffen der Klimaschutz-Community, um Erfahrungen auszutauschen und Projekte zu initiieren.

Die Thematik „Klimaschutz im Mittelzentrum“ soll in einer der nächsten Sitzungen der Lenkungsgruppe behandelt werden. Vorstellbar wäre eine Formulierungsempfehlung zur Ergänzung der Kooperationsvereinbarung des gemeinsamen Mittelzentrums durch die Lenkungsgruppe und den Arbeitskreis Mittelzentrum vorzubereiten.

Über Netzwerke ist die Klimaschutzmanagerin in Gesprächen mit Klimaschutzmanagern der Region.

Zudem wurden folgende Initiativen ergriffen mit dem langfristigen Ziel, Klima und Umweltschutz im professionellen Alltag der kommunalen Verwaltung zu integrieren:

Erstellung eines „Klima-Newsletters“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus

12 Mal jährlich und je nach Bedarf verteilt die Klimaschutzmanagerin einen aussagekräftigen und attraktiven Newsletter zum Thema Klimaschutz mit Tipps und Informationen über aktuelle Aktivitäten.

Förderung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel

Mit einem freiwilligen 25€ Zuschuss an Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die mit öffentlichen Verkehrsmittel zur Arbeit pendeln, wird die umweltfreundliche Mobilität gefördert. Eine Umfrage nach Interesse, am HVV-Profi-Ticket wurde ebenfalls gestartet. Allerdings gab es zur Vertragsunterzeichnung mit dem HVV nicht genug Interessenten, was auch durch die starke Fluktuation von Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen begründet ist. Dies könnte sich jedoch bei der Tarifplanerweiterung ab 2020 ändern.

Informationsausstellung

Informationen sollen auch den Bürgern und Besuchern des Rathauses anhand von Druckmedien zur Verfügung stehen. Eine Ausstellung der Informationen im Rathaus soll sensibilisieren und zur Beteiligung am Klimaschutz Aktionen anregen. In Zusammenarbeit mit der Abteilung „Natur, Umwelt und Klimaschutz“ besorgt die Klimaschutzmanagerin regelmäßig relevante Flyer und Broschüren.

Arbeitsgruppen

Innerhalb abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen konnten mehrere Themen zu Klimaschutzprojekten und zum Radverkehr angesprochen werden. Die Lenkungsgruppe „Klimaschutz für Reinbek“ soll, wenn möglich, auf eine amtsübergreifende Zusammenarbeit zu Klimaschutzprojekten und –Aktionen erweitert und verstetigt werden.

Jugend im Rathaus

Neu ab 2020 war das Thema „Klimaschutz“ in der Veranstaltung „Jugend im Rathaus“.

Mobilität

Mob1 **Umsetzung des städtischen Radverkehrskonzeptes 2015**

Ziel des Radverkehrskonzeptes (RVK) ist es, eine gut ausgebaute Radverkehrsinfrastruktur zu schaffen, mit der Nutzer ihre Ziele sicher, komfortabel und schnell erreichen können. Der Radverkehr soll gefördert werden, da er aus Sicht der Stadt viele Vorteile gegenüber dem Kfz-Verkehr bietet. Im Radverkehrskonzept werden ca. 135 Maßnahmen aufgelistet, die regional aufgeteilt sind. Dazu zählen beispielsweise kleinere Sanierungen, Markierung, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Vorfahrtsregelungen wie auch der weitere Ausbau von Radwegen. Mit einem Budget von ca. 20.000-30.000 Euro jährlich sollten diese umgesetzt werden. Davon sind 30 abgeschlossen, 7 wurden abgelehnt bzw. waren nicht realisierbar und 49 sind in Bearbeitung bzw. in Planung. Somit gelten 22% des RVKs als umgesetzt (Stand 1.2020).

Um den aktuellen Stand, Zuständigkeiten und Prozesse bei der Radverkehrsförderung in Reinbek zu verstehen und darauf aufbauend Lösungsansätze zu finden und die Umsetzung effizient zu gestalten, wurde eine verwaltungsinterne abteilungsübergreifende Lenkungsgruppe initiiert. Vor allem erkannt wurde der Bedarf für eine „Nullanalyse“ zur Feststellung des Ausgangszustandes, für spezifische und messbare Ziele und eine zentrale Steuerung der Verkehrsentwicklung sowie für einen verkehrsträgerübergreifenden und ganzheitlich konzipierten Verkehrsentwicklungskonzept.

Daraufhin lässt die Stadt Reinbek 2019/2020 den Status quo zur Radverkehrsförderung in Reinbek mit einem zertifizierten Verfahren überprüfen. Als zielführendes Beteiligungsverfahren wurde das Qualitätsmanagementverfahren BYPAD ausgewählt, das im Rahmen dreier EU-Projekte entwickelt wurde. Ziel ist die Förderung des Radverkehrs in Reinbek und das Entwickeln von entsprechenden Qualitätszielen unter Einbeziehung aller wichtigen Akteure. Einbezogen wurden dabei Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, der Fraktionen sowie diverser Interessensverbände.

Für Radverkehrsbelange steht im Jahr 2020 zum ersten Mal ein Budget für größere Investitionen von 300.000 € zur Verfügung. Dies stellt eine gute Voraussetzung für die Umsetzung wichtiger Maßnahmen und ein gutes Zeichen für Veränderungen der Radverkehrsinfrastruktur in Reinbek dar. Das Budget soll nur für Investitionen von Großprojekten verwendet werden. Für Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich Radverkehr stehen darüber hinaus jährlich weitere 20.000-30.000 Euro zur Verfü-

gung. Inwieweit und in welcher Höhe künftig ein Budget zur Verfügung steht, wird jedes Jahr neu beschlossen.

Im Anschluss an das BYPAD Verfahren soll ein externer Runder Tisch „Rad für Reinbek“ entstehen, der die Umsetzung und Fortschreibung des Konzeptes begleitet. (zuständig bisher: Abteilung Öffentlicher Raum und Klimaschutzmanagerin)

Mob2 **Ausbau der Schnittstelle Rad-ÖPNV mehr komfortable Rad-Abstellplätze, Aufstellen von Fahrradboxen z.B. am S-Bahnhof**

Zwei große Fahrradabstellboxen sollen am Bahnhof 2019 installiert werden. Allerdings wurde in Vorgesprächen mit dem Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein (NAH.SH) im Jahr 2018 angekündigt, bald seien auch die Planungsleistungen förderfähig. Die Unterlagen für den Förderantrag wurden Ende April 2019 von der NAH.SH zur Verfügung gestellt. In der Zwischenzeit wurde mit den Gemeinden Aumühle und Wohltorf und dem Amt Hohe Elbgeest Projektabsprachen getroffen, um durch eine gemeinsame Installation von Fahrradsammelschließanlagen die Voraussetzungen für eine Förderung aus dem Förderfond Nord zu erfüllen. Die Planung wurde im Herbst 2019 in Auftrag gegeben. Die Installation erfolgt voraussichtlich 2021. (Stand März 2020)

(zuständig: Abteilung Öffentlicher Raum)

Mob3 **STADTRADELN: Bewerbung der Aktion und Bearbeitung "Mängelmelder Radwege" im Aktionszeitraum**

Das STADTRADELN wird bereits seit 2015 von der Stadt Reinbek koordiniert und vom ADFC unterstützt. Reinbek fährt unter dem Schirm des Kreises Stormarns mit. Die Aufnahme von „Mängelmelder Radwege“ ist über die Stadtwebsite unter den „Mängelmelder“ möglich und kann bei der nächsten STADTRADELN Kampagne aktiv beworben werden. Ein Austausch mit Nachbarkommunen und der Stadt Hamburg findet bereits zur Kampagne statt.

(zuständig: Webseite: Amt für Inneres, Bearbeitung Mängel: Abteilung Öffentlicher Raum, STADTRADELN-Koordination: Abteilung für Natur, Umwelt und Klimaschutz)

Mob4 **Ausweitung StadtRad Hamburg mit Stationen in Reinbek**

Der aktuelle Betreibervertrag zwischen der zuständigen Hamburger Behörde und DB Connect lässt keine Finanzierung von StadtRAD-Stationen außerhalb der Hamburger Stadtgrenzen zu. Die Stadt Reinbek könnte (auch in Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen) für die Installation und den Vertrieb der StadtRAD-Stationen einen separaten Vertrag mit DB Connect schließen. Die Kosten einer solchen Anlage können aufgrund der vielen Faktoren von denen sie abhängig sind, nicht geschätzt werden. Allerdings würden die Kosten, alleine für die Infrastruktur und die

Wartung jährlich um die 1.000 Euro pro Station (á 10 Fahrräder) liegen. Der Standardvertrag sieht eine Laufzeit von mindestens 36 Monate vor. Das Thema wird in Rahmen des externen Runden Tisches „Rad für Reinbek“ weiter besprochen.

(bisher zuständig: Klimaschutzmanagerin)

Mob5 Verbesserung Bus-Anbindung, Taktverdichtung, Direktverbindungen der Ortsteile

(siehe Mob8) Wird im Rahmen des Mittelzentrum-Verkehrskonzeptes entwickelt.

Mob6 Ausweitung des HVV-Großbereichs (AB) nach Wohltorf und Aumühle und damit auch für den Ortsteil Krabbenkamp

(siehe Mob8) Wird im Rahmen des Mittelzentrum Verkehrskonzeptes entwickelt.

Mob7 Klimafreundlich Bus-Fahren in der Metropolregion Hamburg

(siehe Mob8) Wird im Rahmen des Mittelzentrum Verkehrskonzeptes entwickelt.

Mob8 Klimaschutz im zukünftigen Verkehrskonzept Hamburg /östliches Umland verankern

Das Verkehrskonzept für das Mittelzentrum ist fertig und wird im Frühjahr 2020 veröffentlicht. Hier wird Klimaschutz zwar explizit nicht benannt, ist jedoch automatisch ein Resultat der Maßnahmen. Schwerpunkt des Konzeptes liegt bei der Stärkung des bestehenden ÖPNV-Angebotes.

(zuständig: Wirtschaftsbeauftragter)

Mob9 Ausbau der E-Mobilität, neue E-Ladestationen und bevorzugte Parkplätze für E-Autos

In enger Zusammenarbeit mit dem e-werk Sachsenwald wird der Ausbau von öffentlichen E-Ladestationen in Reinbek gefördert. Fünfundzwanzig öffentliche Stromtankstellen hat das e-werk in den Kreisen Stormarn und Herzogtum Lauenburg bisher gebaut. In Reinbek gibt es inzwischen 8 öffentliche Ladesäulen, die vom e-werk betrieben werden.

(Zuständigkeit: Abteilung Öffentlicher Raum)

Mob10 Klimafreundliches betriebliches Mobilitätsmanagement (Aktionstage, Jobtickets) in Kooperation mit dem Auto Club Europa e.V. (ACE)

Der Kontakt wurde im Zuge interner Gespräche zur Einführung vom HVV-Profi-Ticket bereits etabliert und Fragen zu den rechtlichen Bedingungen geklärt. Ein gemeinsamer Einkauf des Jobtickets ist nicht möglich, weshalb auch die Stadt Reinbek nicht am Angebot teilnehmen kann (mindestens 20 Mitarbeiter sind dafür nötig). Im Rahmen der Auftaktveranstaltung (siehe Punkt Gewerbe) können die

Interessen der Unternehmen Reinbeks verstärkt erkundet und auf dieser Basis eine Strategie mit dem ACE entwickelt werden. (zuständig: Klimaschutzmanagerin)

Mob11 Kommunikation des Angebotes bestehender Carsharing-Systeme sowie Prüfung der Auslastung und ggf. Ausbau

Bestehende Carsharing-Systeme durch private Anbieter in und um Reinbek werden über die Stadtwebsite kommuniziert. Weitere potentielle Carsharing-Angebote wie MIKAR, Cambio, Car2Go, etc. werden derzeit kontaktiert und die Bedingungen geprüft.(bisher zuständig: Klimaschutzmanagerin)

Mob12 Verkehrsberuhigung und Parkraumbewirtschaftung im Stadtzentrum

Wird eventuell im Rahmen der Lärmaktionsplanung durchgeführt. Wird geprüft.

Energieerzeugung

Erz2 Prüfung und ggf. Umsetzung von dezentralen, klimaentlastenden BHKW-Objekt bzw. Areal

Die bestehende Wärmezentrale der Gemeinschaftsschule, der Sporthalle und der Grundschule Mühlenredder soll im Zuge der Sanierung und Erweiterung der Gemeinschaftsschule erneuert bzw. geändert werden. In Betracht gezogen wird der Ersatz der beiden 625 kW Kessel (Jahr 1991) mit einem BHKW, der auch das dezentrale Netz mit Wärme und Strom versorgen kann. Somit könnte die 400kW Heizzentrale der Grundschule Mühlenredder (Jahr 1991) durch einen Nahwärmeanschluss ersetzt werden. Dies soll im Zuge der Inbetriebnahme der Schule geschehen. (Zuständigkeit: GIM)

Übergreifende Maßnahmen

Ü1 Infokampagne zur Sensibilisierung für den Klimaschutz (Veranstaltungen, Infostände, Infos in Supermärkten,...)

Im Sommer 2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzinitiative Sachsenwald und mit freundlicher Unterstützung der Buhck Stiftung ein Plakatwettbewerb für alle Kinder in der Region veranstaltet. Unter dem Motto „Unsere Welt – Werde Klimaheld!“ wurden Kinder aller Altersgruppen eingeladen, zum Thema Klimaschutz ein Plakat einzureichen. Die Entwürfe der drei Hauptgewinner wurden über den Zeitraum von neun Monate öffentlichkeitswirksam im großen Format in der Innenstadt aufgehängt. Kurz darauf wurde eine Klimaschutz-Initiative Sachsenwald (KIS) für Jugendliche „KIS Youth“ ins Leben gerufen. Die Klimaschutzmanagerin ist offen für neue Ideen und ist auch im Gespräch mit regionalen Klimaschutzmanagern für weitere gemeinsame Aktionen.

Ü2 Klimabildung Kooperationen zwischen den Generationen initiieren und ausbauen

Die VHS Sachsenwald, die BUND-Ortsgruppe Reinbek/Wentorf, die Stadtbibliothek und die Klimaschutzmanagerin schlossen sich zusammen und planen gemeinsam Veranstaltungen, Exkursionen und Ausstellungen für Menschen, die sich in Bezug auf Klimawandel und Naturschutz informieren und selbst aktiv werden möchten. 2019 gab es erste Vorträge und Exkursionen. Aufgrund des guten Feedbacks wird das Angebot weitergeführt und 2020 erweitert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „*natürlichinreinbek*“ werden sieben Veranstaltungen angeboten, die von Fachreferenten durchgeführt werden und teilweise praktische Tipps für eine alltägliche Umsetzung an die Hand geben. Zum ersten Mal gibt es einen vom WWF und REKLIM entwickelten bundesweit durchgeführten Kurs „KLIMAFIT“. Zudem werden drei In-foveranstaltungen, zwei Exkursionen (auch mit Prominenten) und eine Wanderausstellung im Frühjahr veranstaltet.

Ü4 Produkte länger nutzen: Sozial-Kaufhaus, Repair-Café, Tauschbörsen

Die Förderung einer Tauschbörse läuft auf Ebene des Mittelzentrums. Zur Ausführung werden Gespräche momentan mit der AWSH geführt. (zuständig: Wirtschaftsbeauftragter)

Ein Repair-Café wird bereits über die Bürgerinitiative „Klimaschutzinitiative Sachsenwald“ angeboten. *„Die Klimaschutzinitiative Sachsenwald hat am 15. März 2015 mit großem Erfolg das erste Repair-Café im Kreis Stormarn in Reinbek veranstaltet. Material und Ausstattung der Veranstaltung werden über Spenden der Besucher finanziert. Zusätzlich sind auch Sponsoren willkommen.“* (Auszug, Netzwerk Reparatur-Initiativen)

Ü5 Fifty-fifty in Reinbeker Kindergärten und Tagesstätten verstetigen

Das Energiesparprojekt fifty-fifty wurde 2016 zur Erweiterung auf städtische Kitas beschlossen. Aufgrund strenger Förderbedingungen darf fifty-fifty nicht in die Zuständigkeit der Klimaschutzmanagerin fallen. Die Klimaschutzmanagerin steht im Sinne der Sensibilisierungsarbeit und zur Unterstützung von Klimaschutzprojekten in engem Kontakt mit städtischen Schulen und Kitas. Eine Erweiterung von fifty-fifty auf Kitas unterschiedlicher Trägerschaften ist durchaus sinnvoll.

Ü6 Ausbau Internetauftritt der Stadt mit Tipps, CO2-Rechner und ggf. Energiesparwettbewerb

Im Zuge der Umgestaltung der städtischen Website wurde auf Initiative der Klimaschutzmanagerin und der Abteilung Natur, Umwelt und Klimaschutz eine neue Rubrik veranlasst: Unsere Umwelt. Es werden u.a. das Klimaschutzprogramm und -konzept und die Klimaschutzmanagerin vorgestellt, Klimaschutzprojekte aufgelistet

und Tipps und ein Link zum CO2-Rechner gegeben.

(Ü7) **Stadtgrün und Naturschutz**

Außerhalb der im Konzept vorgestellten Maßnahmen, wurde Anfang 2019 ein Runder Tisch „Gemeinsam für Natur“ gegründet, in Kooperation mit dem städtischen Betriebshof, der Abteilung Natur, Umwelt und Klimaschutz, dem BUND und der Klimaschutzinitiative Sachsenwald mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für die naturnahe Gestaltung von Grünflächen zu sensibilisieren und zum Mitmachen zu motivieren.

Private Haushalte

Pri3 **Heizungscheck, Beratungsaktion und 50€-Zuschuss**

In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale wurde 2020 eine Veranstaltung „Mein Haus: Fit für die Zukunft“ veranstaltet mit Vorträgen rund um Dämmung, Solarenergie und effizientes Heizen. Dies wurde durch zusätzliche Unterstützung der Firma Enerixx und Winfried Wegner veranstaltet. Zudem fördert die Stadt 100 kostenpflichtige Beratungsschecks der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein für Reinbeker Bürgerinnen und Bürger. Diese Aktion soll in den nächsten Jahren wiederholt werden. Inwiefern die Aktion zu einer ganzjährigen Kampagne erweitert werden kann, wird noch besprochen. (Zuständigkeit: Klimaschutzmanagerin)

Gewerbe

Gew1 **Beratungskampagne Gewerbe (Internet, Presse, direkte Ansprache Top-50-Betriebe) in Kooperation mit dem e-werk Sachsenwald**
(siehe Gew3)

Gew3 **Energiescouts für Gewerbebetriebe in Reinbek; Initiative mit IHK zu Lübeck**

In Zusammenarbeit mit der IHK zu Lübeck und e-werk Sachsenwald werden 2020 nicht nur die Energiescouts in Reinbek beworben, sondern eine Infoveranstaltung für Gewerbetreibende zur Energieeffizienz veranstaltet.

Controlling

Für den Einsatz des Klimaschutzplaners werden vorerst zwei Kolleginnen und Kollegen geschult. Auf Landesebene ist im März 2020 die Entscheidung gefällt worden, das Instrument „Klima-Navi“ von Hanse-werk den Kommunen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Somit könnte ab 2021 eine neue CO2 Bilanz mit einer Software erstellt und diese mit der Bilanz des Klimaschutzkonzeptes (2017) verglichen werden.